

ENERGIE

Marktbericht

04·2018

KSE · Gesellschaft zur Energieversorgung der kirchlichen und sozialen Einrichtungen mbH

Zwischenbilanz: Danke!

In diesem Jahr wird es Zeit für eine Zwischenbilanz: Die KSE wird 10 Jahre alt. 2017 haben wir rund 750 Gigawattstunden Erdgas und 270 Gigawattstunden Ökostrom an fast 3.000 Kundinnen und Kunden in kirchlichen und sozialen Einrichtungen in Baden-Württemberg geliefert. Die jährlich gelieferte Erdgasmenge ist damit seit der Erstbelieferung im Jahr 2009 um 70% angewachsen, beim Strom ist die Menge seit Lieferbeginn im Jahr 2011 stabil.

Bei Gründung der KSE waren die Umwälzungen in der Energiewirtschaft, die mit dem Beschluss des Atomausstiegs 2011 und der Energiewende einhergehen, in dieser Form und v.a. in dieser Geschwindigkeit noch nicht abzusehen. Die Herausforderungen dieses dynamischen Marktfelds nehmen wir weiterhin gerne an, ebenso wie die Aufgabe, die Strategien der vier großen Kirchen in Baden-Württemberg im Hinblick auf Ökologie und Ökonomie bei energiewirtschaftlichen Themen operativ zu unterstützen.

Was uns aber nicht zuletzt von anderen Energieunternehmen unterscheidet, sind Sie, unsere Kundinnen und Kunden. Uns verbinden nicht nur das Konstrukt einer Einkaufsgemeinschaft, aus dem die KSE ursprünglich hervorgegangen ist, sondern v.a. gemeinsame christliche Werte und Ziele. Daher darf schon bei dieser ersten, ganz kleinen Zwischenbilanz, ein „Danke!“ nicht fehlen: für viele Jahre Treue, Austausch und Weiterentwicklung. Diese wird – auch wenn sie nicht immer unmittelbar sichtbar ist – kontinuierlich vorangetrieben, damit wir Sie mit Energielieferung und -dienstleistungen vertrauensvoll und fachlich am Puls der Zeit begleiten können.

Nähere Informationen zum Team der KSE mit unseren fachlichen Hintergründen und Schwerpunkten finden Sie ab sofort auf www.kse-energie.de/team ■

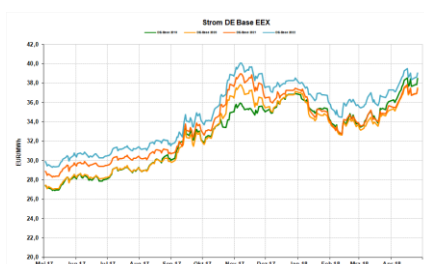
Kurz gemeldet

E-Mobilität kommt weiter ins Rollen

Knapp fünf Prozent aller in Deutschland neu zugelassenen Kraftfahrzeuge waren im März Elektrofahrzeuge (insgesamt 3.792) oder Plug-in-Hybride (insgesamt 3.018). Für den Zeitraum Januar bis März hat sich die Anzahl der Neuzulassungen von Fahrzeugen mit reinem Elektroantrieb gegenüber dem Vorjahr laut Kraftfahrt-Bundesamt um knapp 80% gesteigert.

Der Electric Vehicle Index (EVI) der Beraterfirma McKinsey hebt allerdings hervor, dass sich der europäische und amerikanische Markt im Vergleich zu China deutlich langsamer entwickelt, abhängig von Faktoren wie finanziellen Anreizen sowie dem Ausbau der Ladeinfrastruktur.

Für Ihren reibungslosen Start in die Elektromobilität prüfen wir gerne die individuellen Rahmenbedingungen vor Ort. Ansprechpartner ist Pascal Binninger, E-Mail: pascal.binninger@kse-energie.de; Tel. 0761/217214-70 ■



Strom-Preisentwicklung im Grundlastbereich (EEX)



Strom-Preisentwicklung im Spitzenbereich (EEX)

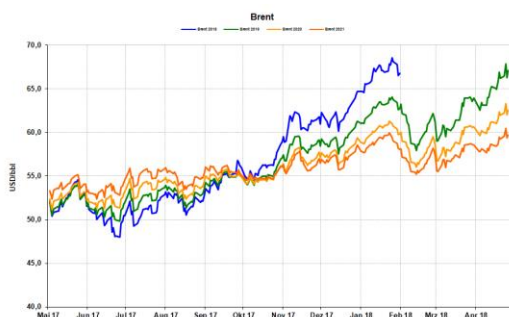
Produkte – Erdgas

Ob kalt oder warm – der Erdgaspreis kannte im April nur eine Richtung: nach oben. Händler machten aber weniger das Wetter für die festeren Preise verantwortlich, sondern sahen vor allem positive Vorgaben aus den anderen Brennstoffmärkten als Ursache. Tendenziell sorgte aber auch das vergleichsweise geringe Speichervolumen der europäischen Gasspeicher für weiteren Auftrieb, so ein Marktbeobachter. In Deutschland legten die Gasspeicher um knapp 3 % zu und werden nun mit einer Füllquote von knapp 20 % angegeben. Das Frontjahr Erdgas kostet Ende April mit 19,13 EUR/MWh rund 1,38 EUR/MWh mehr als zum Monatsbeginn, lag damit über dem Preisniveau des 4. Quartals 2017 und erreichte ein 12-Monats-Hoch. Die Jahre 2020 und 2021 verteuerten sich ebenfalls und folgen mit 17,85 EUR/MWh bzw. 17,42 EUR/MWh der Preisentwicklung des Frontjahres, wenn auch nicht in dieser Deutlichkeit.

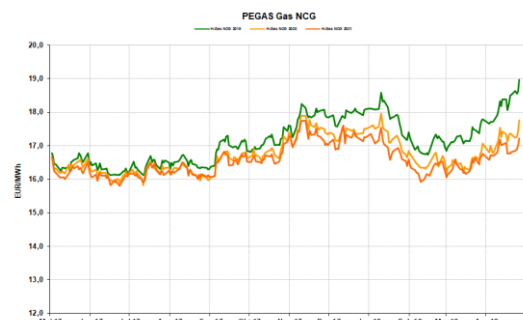
Mit 16,80 EUR/MWh ist das Jahr 2022 immer noch das preiswerteste der gehandelten Jahre, stieg aber um rund 0,9 EUR/MWh gegenüber dem Vormonat. ■

Produkte – Strom

Der April bot von Schnee zu Ostern bis Hochsommer in den letzten Tagen für jeden Wettergeschmack etwas. Der Strompreis ließ sich davon nicht beindrucken und stieg den zweiten Monat in Folge deutlich an. Während die CO₂-Zertifikate um einen Preis von 14 EUR/t schwankten, konnten die Kohlepreise wieder ein deutliches Plus verbuchen und stiegen insgesamt um 13 %. Die deutschen Strompreise folgten diesem Trend. Wie ein Analyst erklärte, habe das Frontjahr wieder an den Kohlepreis "angedockt". Am Monatsende kostet das Frontjahr 38,56 EUR/MWh und damit 2,66 EUR/MWh mehr als zu Monatsbeginn. Mit 37,63 EUR/MWh für das Jahr 2020 und 37,53 EUR/MWh für 2021 folgten auch die weiteren Jahre dem steigenden Preistrend und legten ebenfalls um rund 2,6 EUR/MWh zu. Für das Jahr 2022 galten die gleichen Preismechanismen: mit 36,90 EUR/MWh liegt der base-Preis um 2,3 EUR/MWh über dem Monatsbeginn. Hinweis: Seit Februar beziehen sich die o.g. Preise auf die Deutsche Handels-Zone. ■



Entwicklung des Röhölpreises (Brent)



Entwicklung der Erdgaspreise

Impressum

KSE · Gesellschaft zur Energieversorgung der kirchlichen und sozialen Einrichtungen mbH

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Dr. Jan Bergenthum

Münsterplatz 8
79098 Freiburg i. Br.

Telefon 0761 / 217 214 78

Fax 0761 / 217 214 73

E-Mail

kundenbetreuung@kse-energie.de